

Tätigkeits- und Sachbericht 2023 der Tumorberatungsstelle Landkreis Bautzen

Das Landratsamt Bautzen konnte 2023 die psychosoziale Tumorberatungsstelle an den Standorten Bautzen, Kamenz, Hoyerswerda und in der Stadt Radeberg weiterhin vorhalten. Im letzten Frühjahr war die Gesamtsituation in der Beratungsstelle ansatzweise noch von der Corona - Pandemie bestimmt. Im Jahresverlauf normalisierten sich die Anfragen bezüglich der Beratungen innerhalb der Beratungsstelle und es kam zu einem Normalbetrieb. Auch im letzten Jahr war die Gesamtsituation in der Beratungsstelle vor allem im Frühjahr noch wesentlich von der Corona - Pandemie bestimmt. Veranstaltungen, Weiterbildungen und die gesamte Netzwerkarbeit konnten erst im laufenden Jahr wiederaufgenommen werden.

Am 01.06.23 begann Frau Balske ihre Tätigkeit als Tumorberaterin am Standort Bautzen und seit 01.07.23 verstärkt Frau Schubert unser Beratungsteam an den Standorten Kamenz und Radeberg.

Ein zusätzlicher Arbeitsaufwand in der Tumorberatung bestand 2022 darin, die bundesweite Förderung der GKV vollständig zu erhalten. Leider wurde unser Antrag aus 12/ 2021 erst einmal abgelehnt und wir sahen uns gezwungen deshalb in Widerspruch zugehen. Im Widerspruchsverfahren wurde unser Antrag dann doch positiv beschieden, was uns sehr freut und auch wesentlich entlastet. Dieses Antragsverfahren kostete uns sehr viel Personal- und Zeitaufwand und es bleibt abzuwarten, wie zukünftig der GKV entscheiden wird. Wir sind auch weiterhin enttäuscht über die begrenzte Hilfe des SMS in dieser wichtigen Angelegenheit. Wir wünschen uns an dieser Stelle mehr organisatorische Hilfen und Absprachen zum gemeinsamen Vorgehen aller Tumorberatungsstellen in Sachsen ggf. auch eine bessere Netzwerkarbeit. Das Land Sachsen ist bundesweit eher ein Vorreiter in der Krebsberatung, deshalb verstehen wir die entstandenen Schwierigkeiten und auch Differenzen zum GKV nicht. Die vorherrschenden Bedingungen der KBS in Sachsen müssten doch in allen Konsequenzen dem GKV bekannt sein und hier könnte doch nachhaltig auf bestehende Strukturen zurückgegriffen werden bzw. könnte hier besser auf Länderebene agiert werden.

Im vergangenen Jahr wurden die Beratungen von den Erkrankten und deren Angehörigen weiterhin verstärkt über Telefonkontakt oder online genutzt. Hier erhöhte sich der Aufwand für Beratungen deutlich. Im telefonischen Kontext werden vor allem psychosoziale Belastungen schwerer angesprochen, auch sozialrechtliche Belange, wie das Ausfüllen von Anträgen konnte über das Medium Telefon schwer vermittelt werden. Grundsätzlich ist

anzumerken, dass die Angebote unserer Krebsberatungsstelle auch im letzten Jahr vorwiegend von älteren Bürgern wahrgenommen wurden und hier ein hoher Bedarf vor allem an Pflegeberatung bestand. Viele Patienten hatten Schwierigkeiten überhaupt fachärztliche und hausärztliche Termine zu bekommen, dies ist weiterhin ein großes Problem im ländlichen Raum. Auch 2022 verstärkten sich die Ablehnungen für Rehabilitationskuren. Insgesamt wurden deshalb deutlich mehr Widersprüche zu Schwerbehinderungen und Erwerbsminderungsrenten von den Krebspatienten durch unsere Unterstützung gestellt. Hier besteht weiterhin ein großer Hilfebedarf.

Im letzten Quartal nahmen die Anfragen zum Härtefond der Deutschen Krebshilfe und anderen Stiftungen erheblich zu. Auch Beratungen zu wirtschaftlichen Unterstützungen erhöhten sich wegen erhöhter Energie- und Betriebskosten und der bekannten Inflation.

Unsere psychoonkologische Beratung und Unterstützung umfasst weiterhin folgende Aufgabengebiete:

- psychoonkologische Beratung zum Umgang mit psychischen Ängsten
- entlastende Gespräche zur Krankheitsverarbeitung und zum Verlauf der Erkrankung
- psychoonkologische Diagnostik und ggf. Angebote für Entspannung und
- psychoonkologische Entlastung
- sozialrechtliche Beratung und Beantragung von finanziellen Hilfen z.B. beim Härtefonds der Deutschen Krebshilfe in Bonn, bei weiteren Stiftungen und bei Gesetzgebern
- Information und Aufklärung zu Ansprüchen der medizinischen Rehabilitation, der Renten- und Krankenversicherung, der beruflichen Wiedereingliederung, zum Schwerbehindertenrecht, zur Pflege und zum Betreuungsrecht
- sozialrechtliche Beratung und Unterstützung zu verschiedenen Antragstellungen und Behördengängen
- Vermittlung zu sozialen Diensten (z.B. zum IFD, zu Pflege – und Hospizdiensten, Betreuungsbehörde, Jobcenter, Sozialamt)
- Beratung zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen, Bestattungsvorsorgen

Weitere Aufgaben der Krebsberatungsstelle sind folgende:

- Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit
- Präventionsarbeit
- fortlaufende Statistik

Die Zusammenarbeit mit den onkologischen Arztpraxen, den Hospizdiensten, dem Pflegenetzwerk sowie den Sozialdiensten der freien und kommunalen Träger reduzierte sich auch 2022 weitest gehend auf telefonische Abstimmungen. Wir bleiben weiterhin um eine gute Zusammenarbeit mit den Kliniken und den niedergelassenen Ärzten des Landkreises Bautzen bemüht.

Durch die gute Kooperation mit den ortsansässigen onkologischen Arztpraxen, der Strahlentherapeutischen Praxis in Bautzen und dem Seenlandklinikum Hoyerswerda wurden verstärkt onkologische Rehabilitationsmaßnahmen und Anträge auf Schwerbehinderung angeregt und gestellt.

Leider reduzierte sich auch im Jahr 2022 die Anzahl der Krebselbsthilfegruppen in unserem Landkreis auf nunmehr vier aktive Gruppen, dies ist ein bedauerlicher Trend. Interesse von neu erkrankten Krebspatienten an einer aktiven Selbsthilfegruppenarbeit besteht, trotz intensiver Motivation und Anregung im Beratungsgesprächen nur noch sehr selten.

Impressum

Diese Information wurde erstellt durch das Gesundheitsamt.

Postanschrift: Landratsamt Bautzen, Bahnhofstraße 9, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-53001

E-Mail gesundheitsamt@lra-bautzen.de

Web <https://www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/organisation/gesundheitsamt/46>